



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

Dehio, Georg

Berlin, 1906

F

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83277)

Triumpfkreuz E. 14. Jh., durch Rest. 1900 verdorben. Kanzel 1653 von *Claus Lille*, 1879 stark umgearbeitet. Ansehnliche Epit. 1567 (Stein), 1572, 1600, 1683.

Schloß. Wasseranlage. Auf ma. Umfassungsmauern 1600 fast ganz erneuert, dazu jüngere Veränderungen.

F

FAHRENSTEDT. Schlesw. Holst. Kr. Schleswig. Inv. II.

Kirche. Schlichter Feldsteinbau. Auf der SSeite eingemauert ein sehr primitiv skulptiertes rom. Tympanon°, angeblich aus der ein gegangenen K. zu Stolk. — Altar° 1607, Ölgemälde in bmkw. geschmackvollem Rahmenwerk.

FALKENAU. OPreußen Kr. Friedland. Inv. II.

Pfarr-K.° Ziemlich gut erhaltener schmucker Backsteinbau etwa E. 14. Jh. Der 5teilige Giebel von geputzten Friesen durchquert. Am W-T. gekuppelte Blenden, Satteldach über reichen Giebeln. Reste von Holzplastik.

FALKENBERG. Schles. Kr. Falkenberg. Inv. IV.

Pfarr-K. Um 1500, Gwbb. A. 17. Jh. 1sch. Anlage mit rck. Chor, spärliches und rohes Detail.

Schloß. Hauptsächlich Umbau 1589. Gr. hufeisenförmig, der Hof von Laubengängen umzogen; in den 4 Ecken Treppen.

FALKENHAGEN. Brandenburg Kr. Lebus. Inv.

Dorf-K. Frgot. Granitquaderbau, bmkw. als 3sch. Basl.; die Sschiffe 1801 abgebr.; rck. Chor, quer-rck. W-T. mit Satteldach. — Wandgrab 1604.

FALKENHAIN (Mittel-). Schles. Kr. Schönau. Inv. III.

Dorf-K. Lhs. modernisiert, Chor quadr. mit Kreuzgwb. und $\frac{1}{2}$ kr. Apsis, WPortal gemischt rom. und frgot.

FALKENWALDE. Brandenburg Kr. Prenzlau. Inv.

Dorf-K. Frgot. Granitquaderbau wie in Dedelow.

FANGER. Pommern Kr. Naugard. Inv.

Dorf-K. Spgot. Findlingsbau mit geböschtem Holz-T. — Spgot. Schnitzfigg. in jüngerem Aufbau.

FAULBRÜCK. Schles. Kr. Reichenbach. Inv. II.

K. Pfarr-K. Die hölzerne Decke des Schiffs auf Ständern bez. 1562. Der quadr. Chor E. 13. Jh., sehr hübsches frgot. WPortal°.

FAULENROST. Mecklenbg. Schw. AG Malchin. Inv. V.

Herrenhaus. Einfach stattlicher Bau des 18. Jh.

FELDSTEDT. Schlesw. Holst. Kr. Apenrade. Inv. I.
Kirche. Backsteinbau, ursp. rom. auf einfachstem Gr., dürftig modernisiert. — Altar gut spgot., Mittelgruppe und 14 Einzelfigg. in 2 Reihen. Taufstein mit figürlichen Darstellungen.

FIDDICHOW. Pommern Kr. Greifenhagen. Inv. II.
Dorf-K. Granitquaderbau der Übergangszeit, einfaches Rck., davon der w Abschnitt als Turmunterbau, im N ausgebaute Sakristei. OGiebel aus Granit, das ausgesparte Blendekreuz mit Ziegel-einfassung.

FINCKENSTEIN. WPreußen Kr. Rosenberg. Inv. XII.
Dorf-K. Gew. 1718. Putzbau in strengen Barockformen, außen schlicht, doch stattlicher T. mit welscher Haube. Innen: 16 korinth. Sll. trennen den Hauptraum vom Umgang; zwischen sie Emporen ringsum eingespannt. Altar und Kanzel verbunden.

Schloß. Erb. 1716—20 für Gf. Albrecht Konrad v. F. (jetziger Besitzer Gf. Dohna); Putzbau mit Lisenen, 2 vorspringende Seitenflügel, Mansarddächer; im Mittelbau gut erhaltene Interieurs jener Zeit, wertvolle Fayenceöfen^o und Kaminaufsätze; Holztäfelungen; interessante chinesische Ledertapete. Zahlreiche Porträts; darunter Jugendbild Friedrichs d. Gr. Erinnerungen an Napoleon. — Nebengebäude einfache Putzbauten in holländischem Geschmack. — Großer Park französischer Art, Originalplan noch vorhanden; Gartenhaus, innen und außen mit Steinen verkleidet, als Grotte.

FINSTERWALDE. Brandenburg Kr. Luckau. Inv. [K.]
Pfarr-K. Spätestgot. Hllk. E. 16. Jh., im breiten Msch. Netzgwb., in den Abseiten Emporen. Aus derselben Zeit die Ausstattung und Grabmäler der Grundherrschaft.

Schloß. Wasserburg erneuert um 1554. Sehr verändert.

FISCHAU. WPreußen Kr. Marienburg. [Sch.]
Kath. Dorf-K. Backstein 14. Jh. Massiver W-T. mit malerischer Glockenlaube von Holz, 3schossiges ungewölbtes Lhs. Chor c. 1755 eingestürzt. 1897/98 Neubau. — Grabsteine mit Hofmarken. Glocke mit Relief der Kreuzigungsgruppe, 15. Jh.

FISCHBACH. Schles. Kr. Hirschberg. Inv. III.
Pfarr-K. 2. H. 16. Jh., erweitert 1648.
Schloß. Aus der Zeit vor dem 30jährigen Kriege, neuerdings völlig umgestaltet. Alt ein Sandsteinportal^o von 1603 mit keckem Ranken- und Rollwerk. — Im Park ein vom Rhein hierher versetztes Portal in reichstem sprom. Stil.

FISCHHAUSEN. OPreußen Samland. Inv. I. — Meß-B.
Stadt-K. 14. Jh. Lhs. mit 4 J. Sterngwb., leicht eingezogener platt geschlossener Chor, W-T. 1852 eingreifend rest. — Die Kirchstühle^o aus 17. Jh. z. T. in guter Tischlerarbeit.

FJELSTRUP. Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.
Kirche°. Rom. und got. Gemengbau, nicht uninteressant. — Ausgezeichnetes sprom. Crucifix°, Augen offen, Krone, an den Balkenenden Engel.

FLATOW. WPreußen Kreisstadt. Inv. IV.
Kath. Pfarr-K.° 1664. Gewölbebau in dürftigem Barock. In Silber getriebenes Marien-Tragbild von *Joh. Lewe* 1691, desgl. H. Anna.

FLEMENDORF. Pommern Kr. Franzburg. Inv. I.
Dorf-K. Spgot. 1sch. mit $\frac{7}{12}$ Schluß. Wand- und Strebepfl. Jetzt Balkendecke. — Spgot. Sakramentshäuschen aus Eichenholz.

FLEMHUDE. Schlesw. Holst. Kr. Kiel. Inv. I.
Kirche. Einfacher frgot. Feldsteinbau. — Frgot. Taufstein°.

FLENSBURG. Schlesw. Holst. Inv. I. — Meß-B.
Johannis-K. Schlichter ma. Bau, das Alter der einzelnen Teile nicht genauer bestimmt. 1sch., durchweg spgot. gewölbt. W-T. 1741. — Kanzel 1587 vorzügliches Werk des Sundewitter Typus. Taufstein spgot. Bmkw. Kron- und Wandleuchter, besonders schön der mit der nackten Fortuna 1589.

Marien-K. Got. Ziegelbau, der platt geschlossene Chor um 1390. 1788 außen und innen umgestaltet. Inneres 1900 zurückrestauriert. Viele Anbauten, got. Das Msch. überhöht, aber ohne Fenster, die Ssch. auffallend schmal. — Altar° 1598, sehr großer mehrgeschossiger Aufbau, Zusammenwirken von Architekturformen, figurlicher Plastik und Gemälden zu großer Pracht. Altar unzweifelhaft von *H. Ringering*. Bemalung des Altars von *Joh. v. Enum*. Kanzel 1579 im Tonderschen Typus. Taufe° gegossen 1591 von *Michel Dibler*, der Aufbau wie an dem 100 Jahre älteren Stück in S. Nikolai. Epitaphe, meist mit Gemälden im Mittel.

Nikolai-K. Um 1390. Roher Ziegelbau mit hohem, aber des Oberlichts entbehrendem Msch., die Abschrägung der sehr schmalen Ssch. ergibt einen (um 1500 erbauten) 3seit. OAbschluß von ungleichen Seitenlängen. Hochbusige Kreuzgwb. auf plumpen Rundpfl. Das Innere strahlte von Zier und Schmuck, wovon nur ein Teil erhalten. — Altar 1749. Kanzel 1570. Orgel groß, prachtvoll, 1604. Taufbecken° guter Guß 1497 von *Peter Hanssen*, auch die 4 Tragefigg. nicht schlecht. Triumphkreuz 1580 von *Peter Sniker*. Die Epitaphe ließen ehemals kaum einen Teil der Wand frei; hinter ihnen tauchten Fresken auf.

H. Geist-K. Got. Ziegelbau, 1386, mit nur einem, dem nördl. Sch. Anlage abgeschwächt basilikal, der Obergaden hat statt Fenstern nur Blendengliederung. Mehrere Renovationen in der Barockzeit; ihnen gehört der Volutengiebel° mit Dachreiter, beide in gut geführter Bewegung. — Kanzel um 1605, trefflich erhaltenes Werk des Sundewitter Typus.

Wohnhäuser mit got. Backsteingiebeln° vielfach, wenn auch nicht in guter Erhaltung; Abtreppe und wagerechte Teilung durch deutsches Band; einfache Blenden.

FLIET. Brandenburg Kr. Templin. Inv.
Dorf-K. Altar 1601, reich geschnitzt und bemalt, Geschichte Christi.

FLINTBECK. Schlesw. Holst. Kr. Kiel. Inv. I.
Kirche. 13. Jh., unscheinbar. Taufkessel gegossen 1515 von Meister *Reymer*, Zuber ohne Reliefs, 3 Tragefigg. ohne Rücken.

FOHL. Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.
Kirche. Rom. Granithausteinbau. Apsis zerstört. T. jünger. — Altar um 1610. Kanzel 1627. Taufstein rom.

FÖHR. Schlesw. Holst. Kr. Tondern. Inv. I.
Kirche S. Johann°. Großer romanisierend frgot. Tuff- und Backsteinbau, äußere L. 58 m. Das sehr lange und schmale Sch. schließt mit einer kleinen $\frac{1}{2}$ kr. Apsis. Das letzte, als Chor dienende Joch des Lhs. hat ein kuppeliges Gwb. mit 8 Rippen und am OGiebel steigenden Bogenfries. Das Qsch. got. Sehr stattlich, noch 13. Jh., der W-T. mit rundbg. Fries, spitz- und kleeblg. Blenden; der Abschluß mit Satteldach jünger. Die Portale jetzt spgot., rom. Tympanon mit unbeholfenen Figg. — Großer got. Altar (etwa E. 14. Jh.) mit einer einzigen Reihe von Statuen; nach Entfernung des nicht nur zur Aufnahme der Farbe, sondern auch zur feineren Vollendung der Form bestimmten Gipsüberzuges (eine sich sehr oft wiederholende Barbarei der Neuzeit) wirken sie roh. Rom. Taufstein° mit Löwenkampf, sehr altertümlich.

Kirche S. Lorenz. Hausteinbau der Übergangszeit. Stark verunstaltet. Ein einziger Kreuzflügel im N angebaut, noch im Ma. des Gwb. beraubt. Sehr lang gestreckt, wie S. Johann, die Apsis polyg. umgebaut. Fenster rundbg. mit schrägem Gewände. T. und Gwb. spgot. — Altar des 15. Jh. verdorben.

Kirche S. Nikolai. Ziegelbau. Gr. wie bei dem vorigen. Die 4 quadr. 8rippigen Gwbb. 13. Jh., der W-T. spgot. — Altar 1643 mit reichlichem Reliefschmuck. Schöne Kanzel der friesischen Art aus derselben Zeit. T. jedenfalls spgot. zugefügt.

Burg bei Burgsum, nur großer Erdwall.

FRANKENA. Brandenburg Kr. Luckau. Inv. [K.]
Dorf-K. Frgot. Granitquaderbau wie in Werenzhain, durch neueste Instandg. verdorben. Der Oberteil des T. um 1488 (Glocke).

FRANKENAU. OPreußen Ermland. Inv. IV.
Kath. Pfarr-K.° 1751.

FRANKENBERG. Schles. Kr. Frankenstein. Inv. II.
K. Pfarr-K. 14. Jh., 1802 umgebaut. — Monstranz 1664.

FRANKENDORF. Brandenburg Kr. Luckau. Inv. **Dorf-K.** Spgot. Granitbau. In den Fenstern der O-Mauer Reste von Glasmalereien (Kreuzigung und Geißelung Christi).

FRANKENSTEIN. Schles. Kreisstadt. Inv. II.

K. Pfarr-K. Chor 2. H. 14., Lhs. 1. H. 15. Jh. — 3sch. Hllk. von 4 J., gestreckter 1sch. Chor mit 3seit. Schluß. Backsteinrohbau, die spärlichen geformten Glieder Sandstein. Abseits der „schiefe“ Turm. — Kanzel aus Sandstein mit Alabasterreliefs 1619 von *Joh. Grunberger* „von Friburgk aus Meißen“. — Grabdenkmal in Sarkophagform für Herzog Karl I. v. Münsterberg † 1536 und Herzogin Anna † 1541, die Figg. weißer, die Archt. roter Sandstein, bez. *Ulricus statuarius lapicida*. — Großes Epit. für Melchior Scholz v. Löwenstein † 1594, im Aufbau „ein Meisterwerk der deutschen Renss.“ Unter den zahlreichen Grabst. nichts über Mittelwert. — Geschnitzte Gruppe Anna selbdritt, lebensgroß, 1493. — Treffliches Ratsherrengestühl M. 16. Jh. — Monstranz 87 cm h. von *Hans Osterman* 1631, 2geschossig, sehr schöner Umriß, reiche figürl. Ausstattung.

Ev. Pfarr-K. (ehem. Dominikaner) 1490—1516, erneuert 1655. 3sch. Lhs. mit Emporen.

Große **Schloßruine**°, wesentlich 16. Jh., gemischt got. und reuss. Reiches Wappenschild 1522. T. und Mauern mit zinnenartiger Krönung aus $\frac{1}{2}$ kr. Elementen.

Stadtbesfestigung teilweise erhalten.

FRANKFURT A. D. ODER. Brandenburg. Inv. — Adler, Backstein-Bauwerke. — [Kohte.]

S. Marien. Oberpfarr-K. der 1253 gegr. Stadt. Spgot. Ziegelbau von bedeutenden Abmessungen, beg. A. 15. Jh. als 3sch. kreuzf. Halle mit 7seit. Chorumgang und 2 quadr. WTürmen; Kreuzgwbb., im Chor auf 8eck. Pfl. Gegen E. 15. Jh. das Lhs. zur 5sch. Halle verbreitert; um die Bedachung der 3 alten Sch. zu belassen, erhielt jedes der 2 neuen Ssch. ein Pultdach, welches außen von einer hohen mit Nischen gegliederten Mauer verdeckt wird; im n Ssch. Stern- und Netzgwbb. Im A. 16. Jh. die polygone Kap. vor dem Giebel des n Kreuzarmes angebaut und an der s Seite des Chores die Sakristei nebst Empore; Sterngwbb. der Sakristei 1521—22 (Inscr.) mit farbiger Bemalung. An der polygonen Kap. NPortal zwischen 2 Strebepfl., aus Sandstein mit figürl. Schmuck; darüber in 3 Rundstücken der deutsche und der brandenbg. Adler und der böhm. Löwe (welche sich vermutlich auf eine Stiftung Kaiser Karls IV. oder Sigismunds beziehen). Ein ähnliches Portal aus Kalkstein am n Ssch. mit gutem Eisenbeschlag. — 1826 Einsturz des S-T. Der mit dem WPortal allein stehengebliebene N-T. nüchtern gegliedert; der Zinnenkranz und die niedrige Spitze

typisch für das mittlere Odergebiet. — Der Ausbau des Innern, 1830 hat den kunstgeschl. Bestand leider arg beeinträchtigt, so daß die Frage, ob die bündelg. WPfl. des Msch. von einem frgot. Bau übernommen sind, sich nicht entscheiden läßt. Reste der spgot. Glasmalereien in den 3 mittleren Chorfenstern zusammengestellt. — Großer Flügelaltar angeblich 1489, whgest. 1830, im Schrein unter reicher Architektur die lebensgroßen Standbilder Mariä, Adalberts und Hedwigs; auf den Flügeln innen 4 treffliche Gemälde aus dem Leben Mariä, außen 4 aus dem Leiden Christi. — Tafelgemälde: Himmelfahrt Mariä 1517, Rosenkranz der Familie Winss um 1520. — Sakramenthaus spgot. Sandstein, in der N Kap. — Taufkessel aus vergoldetem Messingguß, mit turmartigem Deckel, 1376 (Inshr.), Reliefs aus dem alten und neuen Testament. — Siebenarmiger Leuchter, 4,7 m hoch, dem Taufkessel verwandt, Darstellungen aus der Geschichte Christi. — Zwei Kelche gut spgot. — Taufschüssel und Kanne 1713. — Die 2 großen Glocken 1371 und 1406.

S. Nikolai-K. Seit 1654 reformiert. Got. Ziegelbau, 3sch. 4j. Hllk. mit 2 W-T., Kreuzgwb.; Chor im 15. Jh. mit polygon. Umgang erneuert. 1880—93 gründlicher Umbau mit neuem Turmpaar.

Franziskaner-K. Frgot. Ziegelbau um 1300, davon erhalten der rck. 3j. Chor mit während des Baues angefügter n Abseite; Kreuzgwb., Einzelheiten herb, OGiebel mit Nischen, Fenster mit Maßwerk. Spgot. Erneuerung des Lhs. 1516—25 als 3sch. 6j. Hllk. mit Stern- und Netzgwb. auf schlanken 8eck. Pfl.; nüchterner WGiebel. — Zwei Kelche 1541 und 1572.

Rathaus. Spgot. Ziegelbau 15. Jh., 1607—10 von dem aus Lieberose berufenen *Thaddäus Voglioni* verändert. Rechteck 17 : 60 m, über den Schmalseiten reiche Ziergiebel. Sehr stattlich der SGiebel mit 3 Wimpergen das Dach überragend; die Spitzen der Fialen 1609 (Inshr. am gemalten Stadtwappen) aus Stuck erneuert, der damals aufgetragene Putz 1905 beseitigt. Das Innere nach der Länge in 10 J. geteilt, davon die 2 N J. 3sch. in allen Geschossen, mit spgot. Kreuzgwb. Die übrigen J. 2sch., die Kreuzgwb. des Kellers spgot.; die 2 oberen Geschosse (ursp. vermutlich mit Holzdecken) von *Voglioni* gewölbt. — Neben den Rathäusern in Königsberg und Jüterbog und dem untergegangenen in Berlin vertritt das in Frankfurt am besten den Typus der spgot. Rathäuser der größeren märkischen Städte.

Wohnhäuser. Mancherlei Reste vom Ausgange des Mittelalters: Gebäudegruppe im SO der Marien-K.; Oderstr. 37, Sterngwb. 1505; Oderstr. 12, Sandsteinportal M. 16. Jh. — Sandsteinerker 1593, Ecke Oder- und Bischofstr. — Viele Häuser aus der Barockzeit: Junkerstr. 8, Haus Lang 1696 und Junkerstr. 11, Junkerhaus von

Kurf. Friedrich III. umgebaut, jetzt Steuergebäude; beide mit vortrefflichem Inneren. Große Scharnstr. 46, Front um 1720.

Denkmal des Herzogs Leopold von Braunschweig † 1785 bei Rettungsarbeiten des Hochwassers, in der Damm-Vorstadt, mit allegor. Gestalten nach Entwurf von *B. Rode* (auch Gemälde in der Marien-K.) — Grabdenkmäler bei der Gertrauden-K., für den Dichter Chr. Ewald v. Kleist † 1759, Obelisk mit Bildnis 1779; für den Rektor der Universität J. G. Darjes † 1791 und seine Frau † 1794, Urne mit allegor. Gestalten von *J. G. Schadow*.

FRANZBURG. RB Stralsund Kreisstadt. Inv. I.
Ehem. **Cisterc. Klost.-K. Neuencamp.** In 2. H. 14. Jh. verstümmelt. Der alte Bau aus A. 14. Jh. war eine kreuzf. Hllk., 4 J. ö, 6 J. w der Vierung, auch die Kreuzarme 3sch., der ö Schluß platt mit 2 kleinen Türmen. Hauptschiff 75,6 l., 12,6 br. — Maria auf der Mondsichel, gute Arbeit des 15. Jh. Großes Steinepit. 1615. Aus Ma. Grabsteine mit Platten in geritzter Zeichnung.

FRANZÖSISCH-BUCHHOLZ. Brandenburg Kr. Nieder-Barnim. Inv. — [K.]

Dorf-K. Sprom. Granitquaderbau mit 3 spgot. Kreuzgwb.; über dem WJoch war wie in Schwanebeck ein T. beabsichtigt. Der gewölbte quadr. Chor mit halbrd. Apsis bei der Erweiterung um 1855 abgebrochen.

FRAUENBURG. OPreußen Ermland II. Inv. IV.
Dom° (des Bistums Ermland). Das künstlerisch bedeutendste Werk der Kirchenbaukunst in OPreußen. 1329—1388; Chor gew. 1342. Lhs. 59:22; Chor 1sch. 27:9, platt geschlossen. Aufbau: Hllk. von 8 J., H. nur 17 m bis zum Schlußstein. Pfl. 8eckig, ohne Kapt., mit Maßwerkmustern bemalt (nach alten Spuren?); die Scheidbg. mit $\frac{1}{2}$ 8eckigem Querschnitt, an den Diagonalseiten profiliert, sonst glatt; einfache Sterngwb. — Für das Äußere° charakteristisch der Mangel eigentlicher Türme; es sind nur kleine 8eckige Ziertürmchen vorhanden, 4 an der Zahl, an den 4 Ecken des Lhs. Mit der WFassade verbinden sie sich zu einer originellen Komposition, dem interessantesten Teil des Gebäudes. Das Hauptgeschoß einfach flächenhaft, nur durch ein in Kalkstein ausgeführtes Portal ausgezeichnet, schließt mit einem breiten Fries und nun setzt kontrastierend in reichsten Formen der Giebel ein: an den Ecken die genannten Türmchen, die Dachschrägen von einer steigenden Arkatur begleitet, das darunter liegende Dreieck mit 3 großen Blenden kräftig gegliedert; in der mittleren von ihnen soll sich ehemals ein kolossales Mosaikbild der Madonna befunden haben (?). 1388 wurde das Portal° mit einer Vorhalle umschlossen, die sehr zur Belebung der Fassade beiträgt. Auch ihr Inneres ist bmkw.: Die Wände unten kahl, weiter oben innerhalb der Schildbögen mit

einem Netzmuster in flachem Relief überzogen, als Abschluß ein Fries mit dekorativ ausgebildeter Inschr. Das Portal° selbst ist am Gewände einfach abgeschragt und mit flachem Maßwerk gemustert; die Bogenläufe, 7 an der Zahl, mit kleinen puppenhaften Figuren besetzt. — Im Innern° kontrastiert die beengte, ja nüchterne got. Architektur mit dem Überreichtum der Barockaltäre (an jedem Pfl. einer); prunkvoll, doch von kaum mittelmäßigem Kunstwert, meist 1. H. 18. J. Der spgot. Hochaltaraufsatz von 1504, jetzt im n Ssch. Spgot. Reste von Gestühl°. In der Sakristei ein Tafelbild (Rundbild) Madonna in der Rosenlaube, vor ihr der knieende Stifter: ob die Inschr., bez. 1426, gleichzeitig ist?

Domherrnwohnungen, Befestigungen des Dombergs. Der Eck-T. im W aktenmäßig als turris Copernici (für seine astronomischen Beobachtungen) bezeichnet. Im Kapitelsaal Gobelins mit Eulenburgschtem Wappen. Im Hause des Bischofs Altartafel aus 14. Jh. (ehemals in der Annen-Kap.)

Kath. Pfarr-K.° 14. Jh. 3sch. Hllk., barock umgebaut. — Großer schwulstiger Hochaltar von 1714 und mehrere Seitenaltäre.

FRAUENHAIN. Schles. Kr. Ohrlau. Inv. II.

Dorf-K. 1294. Backstein. Lhs. flachged., Chor gewölbt und 2j., gerader Schluß.

FRAUENMARK. Mecklenbg. AG Parchim. Inv. IV.

Dorf-K. Feldsteinbau des 13. Jh. Der quadr. Chor mit niedriger $\frac{1}{2}$ kr. Apsis und rundbg., ungruppierten Fenstern; am Lhs. treten gruppierte spitzbg. Fenster auf; die Gwb. in beiden Teilen rippenlose Hängekuppeln zwischen breiten Gurten. Der W-T. setzt die Flucht des Lhs. ohne Absatz fort (vgl. Benthen, Lüssow, Wattmannshagen u. a. m.). Stattlicher Schnitzaltar c. 1430—50.

FRAUSTADT. Posen Kr. Fraustadt. Inv.

Kath. Pfarr-K.° Spgot. Ziegelbau des 15. Jh., nach Brand 1529 erneuert und 1552 gewölbt; davon der rck. Chor mit Netzgwb. und der 1580 hergestellte (Inschr.) quadr. T. Nach Brand 1685 nochmaliger Neubau mit elliptistischer Umgestaltung des Msch. Der Turmabschluß 1726 von Meister *Kaspar Frantz* aus Frankstein. — Prächtiger Kelch° 1486, Fuß- und Schale mit Blatt- und Maßwerk überfangen; 2 andere spgot. Kelche° 1517.

Bernhardiner-K. des 1546 gegr., 1629 ern. Klosters. Ziegelbau der 1. H. des 17. Jh., im Sch. und 3seit. geschl. Chor. Tonnengwb. mit Stichkappen. Aus der M. 18. Jh. die Rok. Ausstattung nebst Gewölbmalereien°. Wandgräber 1640 und 1754.

Evang. Pfarr-K. zum Kripplein Christi°, 1604 auf dem Zwinger am Polnischen Tore als Notbau hergestellt und im Laufe des 17. Jh. ausgestattet. — Altargeräte 17.—18. Jh., besonders Weinkanne° A. 17. Jh. von Goldschmied *Michel Müller* in Nürnberg.

Evang. Friedhof°. 1609 angelegt, mit geschichtlichen Erinnerungen. Die Grabplatte des Pastors Valerius Herberger † 1627 und einige verwandte von dem Bildhauer *Konrad Rot*.

Rathaus. Vom Bau der 1. H. 16. Jh. der T. und ein Netzgwb.

Wohnhäuser°. Prediger-Str. 5, 7 und 9, 1687—89 erbaut; die Giebelfronten in Putzbau, doch dessen Eigenart berücksichtigend; die innere Anlage noch alt.

FREIBURG. Schles. Kr. Schweidnitz. Inv. II.

Ev. Pfarr-K. 1776—79, klassizistisch, ziemlich groß, ein durch 2 Säulenreihen geteiltes Rck., *Langhansschule*.

Reste von ma. **Stadtbefestigung**.

FREIENSTEIN. Brandenburg Kr. Ost-Priegnitz. Inv.

Schloß. Gut unterhaltene Ruine. Ziegelbau 1556, mit Terrakotten wie an den gleichzeitigen Schlössern in Wismar und Gađebusch (F. Sarre).

FREIENWALDE A. D. ODER. Brandenburg Kr. Ober-Barnim. Inv. Adler.

Pfarr-K. Spgot. Ziegelbau 15.—16. Jh., 1sch. 3seit. geschl., Stern-gwb.; T. an der SSeite.

FREIENWALDE. Pommern Kr. Saatzig. Inv.

Stadt-K. S. Marien. 1. H. 15. Jh., rest. 1867. In der Art der Stargarder Kirchen. Hllk. von 4 J. Stern-gwb. Chor etwas höher, 2 J. und 3seit. Schluß. Die Strebepfl. des Chors treten zu $\frac{1}{3}$ nach innen, außen mit Blenden und Wimpergen aus schwarzen Glasursteinen dekoriert. W-T. mit zurückgesetztem Obergeschoß, ähnlich S. Marien in Stargard, im Erdgeschoß eine nach N und S offene Vorhalle, trefflich im Detail, abwechselnd schwarze und rote Formsteine. [Kreuzigungsgruppe in der pomim. Sammlg. in Stettin.]
Stadtmauer. Unten Findlinge, oben Backstein.

FREISTADT. Schles. Kreisstadt. Inv. III.

Pfarr-K. 15. und 16. Jh. Halle von 3 Sch. und 4 J.; rens. Kreuzgwb. mit spielender Netzfigurierung. — Die Epit. gehören zu den geringeren.

Bürgerhäuser. Einige mit schönen rens. Details.

FRIEDERSDORF. Brandenburg Kr. Luckau. Inv. [K.]

Dorf-K. Von Raseneisenstein, typ. sprom. Anlage wie in Schönborn.

FREYTAGSHEIM. Posen Kr. Hohensalza. Inv.

Dorf-K. Blockholzbau 1718—38, 3sch. Basl. von malerischem Äußeren und gefälliger Ausstattung.

FRIEDEBERG. Brandenburg Kreisstadt der Neumark. Inv. — Adler, Backstein-Bauwerke. — [K.]

Pfarr-K. Urspr. frgot. Ziegelbau, quadr. W-T., 3sch. Basl. ohne Chor, mit Holzdecken. Im 15. Jh. als Halle mit Sterngwbb. umgebaut. Instg. 1855—60.

Befestigung. 15. Jh. Driesener Tor, vor dem Giebel der Feldseite hohe Nische für das Fallgatter. Fang-T. über einem rck. Weichhause erbaut. Mauer ohne Wehrgang.

FRIEDEBERG. Schles. Kr. Löwenberg. Inv. III.

Stadt-K. Bez. 1562, 1567. Halle von 6 J., Chorschluß wie in Guhrau. Im Innern freie, ansprechende Raumwirkung, die spärlichen Kunstformen der Renss. zuneigend, die Gewölbebg. $\frac{1}{2}$ kr. und elliptisch, Fenster rundbg. mit spitzbg. Verbindung der Teilungspfosten. Das Äußere mit Strebepfl. besetzt, sonst ganz schlicht. Ausstattung und Turmhaube aus 18. Jh.

Rathaus. Freitreppe und 8Eck-T. bez. 1559.

FRIEDENBERG. OPreußen Kr. Gerdauen. Inv. II.

Pfarr-K. Got. Backsteinbau, auf 5 Gwb. Joche angelegt. Gut erhaltene Giebel am Chorschluß und an der Vorhalle.

FRIEDERSDORF. Brandenburg Kr. Lebus. Inv. — [K.]

Dorf-K. Typ. frgot. Granitquaderbau, Sch. und rck. Chor (wie im benachbarten Dolgeln), im 17.—18. Jh. sehr malerisch umgeschaffen. — Altar und Kanzel geschnitzt 1612. — Grabsteine des Generalleutnants J. E. v. Görtzke † 1682 und seiner Frau † 1659. — Nach 1702 Bau des T. und weiterer innerer Ausbau, Herrenlaube und Emporen. Drei Wandgräber v. d. Marwitz 18. Jh.

FRIEDERSDORF. Schles. Kr. Görlitz. Inv. III.

Dorf-K. Normale sprom. Anlage°, annähernd quadr. Gemeindehaus, eingezogener quadr. Chor und $\frac{1}{2}$ kr. Apsis; die schmalen rundbg. Fenster liegen in spitzbg. Nischen. Das Innere 1661 umgestaltet, ebenso der W-T.

FRIEDERSDORF. Schles. Kr. Lauban. Inv. III.

Pfarr-K. (Ev. Grenz-K.) 18. Jh.

Schloß. 18. Jh. Unter Benutzung von Teilen aus FrRenss.

FRIEDLAND. WPreußen Kr. Dt. Krone. Inv. IV.

Schloß°. 1731 für Joachim v. Blankenburg, derber Barockbau, nicht ohne eine gewisse Stattlichkeit und Originalität der Gruppierung.

FRIEDLAND. OPreußen Kreisstadt. Inv. II. — Meß-B.

Stadt-K. Stattlicher Backsteinbau in den Formen des 15. Jh. 7jochige Hllk., an den Gwbb. verwickelte Sternmuster, OGiebel 11teilig, in den Einzelheiten nicht intakt. Großer W-T. mit gekuppelten Blenden; der Zinnenkranz aus einer späten Rest. — Großer opulenter Altarbau 1668. — Gutes Holzrelief° 2. H. 16. Jh., Anna selbdritt und Wurzel-Jesse.

Fachwerkhäuser mit Lauben.

FRIEDLAND. Mecklenbg. Strelitz. — [Kohte.]
S. Marien, Pfarr-K. der 1244 gegr. Stadt. Ziegelbau des 14. Jh., der Nikolai-K. in Anklam verwandt, 3sch. 11 j. Halle; die Schiffe enden im Osten in gerader Flucht wie in Neu-Brandenburg; Kreuzgwb., Pfl. im O Seck., im W die Profile der Gurtbögen herableitend. Die Maßwerke der Fenster 1876 zerstört! — Rck. WBau 24 m br; der auf 2 Türme angelegte untere Teil aus Granitquadern 13. Jh. Im Erdgeschoß des S-T. frgot. Kreuzgwb. auf bemalten Rippen; im nächsten Geschoß Kreuzgwb. wie im Lhs. In der Höhe der Dachtraufe ein reicher Maßwerkfries; darüber 3 hohe Fenster (das des S-T. trefflich gegliedert) entsprechend der beabsichtigten 3türmigen Anlage (wie Severi-K. in Erfurt). Das Satteldach des spgot. erhöhten Mittel-T. bei der bedauerlichen Whst. 1885—89 beseitigt, WBau willkürlich verändert und OGiebel des Lhs. errichtet. — Ausbau bar. 1709.

S. Nikolaus, Pfarr-K. Typischer frgot. Granitquaderbau. Die tiefen Fenster des W-T. mit kuppelartigen Kreuzgwb. überdeckt. — Ausbau Rok. 1772.

H. Geist-Kap. des Spitals am Neu-Brandenburger Tor, rck. frgot. Granitquaderbau mit Ziegelgiebeln, jetzt Wohnhaus.

Befestigung. 1304 Erlaubnis zum Mauerbau (Urk.). — Anklamer und Neu-Brandenburger Tor, derb gegliederte Ziergiebel zwischen Doppeltürmchen mit gemauerten Helmen, 15. Jh. — Ruine des rd. Fangel-T., die Mauer aus Granit, die Ziegelabdeckung noch an vielen Stellen erhalten. Weichhäuser meist halbrd., am Neu-Brandenburger Tor ein rck. Weichhaus mit spgot. Giebeln an der Feld- und der Stadtseite.

FRIEDRICHSFELDE. Brandenburg Kr. Nieder-Barnim. — [K.]
Schloß. Ehemals den Markgrafen v. Schwedt gehörig. Putzbau von *M. Böhme* 1719, im Innern Treppe mit reizvoll geschnitztem Geländer, Festsaal um 1735. Umbau um 1800, die Krönung des Mittelrisalits der beiden Langseiten beseitigt und durch breite Giebel ersetzt.

FRIEDRICHSHAGEN. Mecklenbg. Schw. AG Grevesmühlen. Inv. II.

Dorf-K. Schlichter got. Backsteinbau, flachgedeckt, Schluß aus 8Eck. Ausstattung bar. und. rok.

FRIEDRICHSTADT. Schlesw. Holst. Kr. Schleswig. Inv. II.

Kirche. 1644. Holländischen Charakters. Rck. mit Schluß in $\frac{1}{2}$ 10Eck. Große rundbg. Fenster in Sandsteinfassung mit Maskenschlußsteinen. T. 1781. Die Ausstattung aus Nordstrandinger Kirchen. Die übrigen K. nach Brand 1850 neugebaut.

Wohnhäuser. Von den nach Gründung der Stadt durch die Remonstranten aus Holland erbauten Häusern sind noch recht viele

erhalten, durchweg mit steilen, abgestuften Giebeln, und an manchen Stellen glaubt man sich noch ganz nach Altholland versetzt. Das wertvollste der Gebäude ist die sog. Alte Münze^o, 1626 erbaut. — Abb. A. Haupt, Backsteinbau T. 22. Denkmalpfl. 1903.

FRIEDRICHSTEIN. OPreußen. Samland. Inv. I.

Schloß. 1709—14 von Ingenieur-Oberstleutnant *v. Collas* für Gf. Dönhoff; sehr großer, in Kunstformen zurückhaltender Bau.

FRIEDRICHSTAL. Pommern Kr. Randow. Inv. II.

Dorf-K. Neu. Zu beachten die vortreffliche Kanzel^o um 1700, aus der Stettiner Marien-K.

FRIEDRICHSWALDE. Pommern Kr. Naugard. Inv.

Kirche. Neubau. Altaraufsatz, Kanzel und Grabst. der Reuss., alles Figürliche kümmerlich. Von dem einst berühmten herzogl. Jagdschloß nur Spuren der Grundmauern.

FRITZOW. Pommern Kr. Colberg. Inv. III.

Dorf-K. Ziemlich stattlicher got. Backsteinbau, früher gewölbt, im W Sattel-T. in der üblichen Blendengliederung.

FRÖRUP. Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.

Kirche^o. Rom. Granitquaderbau mit Bleidach. Attischer Sockel. Breitrechteckiger Chor mit got. Gwb. Auf dem Boden Reste trefflicher got. Altarplastik.

FUHLENHAGEN. Lauenburg. Inv.

Kap. 14. Jh. Altar um 1400, Trinität als „Gnadenstuhl“.

FÜRSTENAU. WPreußen Kr. Elbing. [Sch.]

Dorf-K. Backstein 14. Jh., gestaffelter OGiebel, stattlicher geböschter Holz-T., um den T. besondere Vorhalle.

FÜRSTENBERG. Brandenburg Kr. Guben. Inv.

Pfarr-K. Spgot. Ziegelbau, 3sch. Halle mit Chorumgang, Stern-gwbb.; quadr. W-T. 1565.

FÜRSTENSEE. Pommern Kr. Pyritz. Inv.

Dorf-K. Findlingsbau aus sp. Ma. Nach ländlichem Maßstab ansprechende Ausstattung 17. und 18. Jh.

FÜRSTENSTEIN. Schles. Kr. Waldenburg. Inv. II.

Schloß. 16., 17. und vornehmlich 1. H. 18. Jh. — Das „alte Schloß“ Theatertotik mit dem immerhin interessanten Entstehungsdatum 1794.

FÜRSTENWALDE. Brandenburg Kr. Lebus. Inv. — [K.]

Dom-K. S. Marien. Spgot. Ziegelbau beg. 1446 (Inscr.), verändert im 18. Jh. unter *J. Boumann* aus Berlin, 3sch. Halle mit Chorumgang; die Kreuz- und Stern-gwbb. nur im 2gesch. Anbau der NSeite erhalten, sonst durch flache Holzdecken ersetzt. Quadr. W-T. mit 2 8eck. Nebentürmen. — Altar, Holz, 1576. Sakramentshäuschen^o, 12,5 m hoher spgot. Spitzbau, Kalkstein 1517 (Inscr.). Taufe^o Messingguß um 1470. Siebenarmiger Leuchter 1538. Spgot. Kronleuchter^o Schmiedeeisen. — Grabdenkmäler: Messing-

Grabplatte des Bischofs Joh. v. Deher^o † 1455, in vertiefter Zeichnung der Verstorbene unter reicher Architektur; ähnlich der Platte des Bischofs Peter Novag † 1456 im Dome zu Breslau. Wandgrab des Bischofs Dietr. v. Bülow † 1523, in Hochrelief vor dem Gekreuzigten kniend.

Kapitelhaus. Jetzt Brauerei, spgot., Kreuzgwb. auf Steinrippen.

Rathaus^o. Spgot. Ziegelbau A. 16. Jh., WGiebel und OHalle.

Von der **Befestigung** steht nur noch an der NWEcke ein Rund-T. mit Zinnen und gemauertem Helm.

FÜRSTENWERDER. Brandenburg Kr. Prenzlau. Inv.

Pfarr-K. Großer frgot. Granitquaderbau, Rck. mit br. W-T., in den Einzelheiten gut durchgebildet.

Befestigung. 2 Tore, Mauer mit Weichhäusern.

FÜRSTLICH-DREHNA. Brandenburg Kr. Luckau. Inv.

Wüste Kirche^o. Spgot. Granitbau, 3seit. geschl.; breiter W-T., dessen obere Hälfte aus Ziegeln, der gemauerte Helm in einem Zinnenkranze.

G

GAARZ. Pommern Kr. Pyritz. Inv. II.

Dorf-K. Findlingsbau um 1600 von einfachster Art. Balkendecke mit geschickt gezeichneten Arabesken bemalt 1700. Ansprechende bar. Ausstattung.

GADEBUSCH. Mecklenbg. Schw. LG Schwerin. Inv. II.

Stadt-K.^o Sprom. Hllk. um 1200, im 15. Jh. nach O erweitert. Der für die Geschichte der Backsteinarchitektur wichtige Bau ist im Inv. mangelhaft beschrieben. a) WBau. 3 Sch. zu 4 J. Jedes Joch hat quadr. Gratgwb. zwischen breiten, ungegliederten rundbg Gurten. Im 1. Joch sowohl die Pfl. als die seitlichen Mauerstrecken erheblich stärker, was auf beabsichtigte Türme hindeutet; man erfährt nicht, ob sie später abgebrochen oder nie ausgeführt worden. Im Schiff hat das 1. Pfeilerpaar je 2 gekuppelte $\frac{1}{2}$ Sll. an jeder Seite des quadr. Kerns, das 2. Paar jederseits 1 halbrd. Vorlage von stärkerem Durchmesser. Die Kapt. sollen nach der Textbeschreibung mit Tier- und Menschenköpfen belebt sein; auf der Phot. erscheinen sie glatt, aus Kelch und Würfel gemischt. Technisch sehr merkwürdig das große Radfenster der WWand, „dessen Konstruktionsteile, Speichen und Felgen, als ein einziges Ganzes gegossen sind“ (Stoff?). Auf der SSeite Rundbogenfries und ein zierliches, durchaus noch Hausteinformen nachahmendes Portal. — b) Der OBau setzt die Hallenanlage in 3 Jochen fort und schließt